

# Nordseeelicht

**Aquarell-Workshop im  
Dünenhotel Alt-Rantum, Sylt**

**23. 10 bis  
02.11.2019**

## **Seminarbericht**

Das Licht setzt die Königin der Nordsee immer wieder neu in Szene. Ein erlebnisreiches Schauspiel für Augenmenschen, die wir Maler sind. Leider haben wir zu Beginn trübe, regnerische Tage und wir sind indoor aktiv. Beamer und Leinwand geben die reale Situation nur annähernd wieder. Dennoch stellen sich Ateliiergefühl und Mallaune rasch ein.

Das maltechnische Spektrum der TeilnehmerInnen ist weit gestreut, vom Anfänger bis zum versierten Wasserfarbenkünstler. Wir starten mit „Lockerungsübungen“ in Sachen Farbauftrag, Lasur und Übergängen auf Steinpapier. Unser erstes Motiv ist das Wattenmeer am Hindenburgdamm. Wir wählen Bildausschnitt, legen den Horizont fest und starten mit einer einfachen Vorzeichnung.

Verlaufender Farbauftrag im Himmel und für die Wasseroberfläche machen kaum Probleme.

An den bildbestimmenden Bühnenreihen üben wir unterschiedliche Techniken mit Flach- und Rundpinsel. Kaum einer hat vorher gedacht, dass Treckerspuren im Watt so schwierig sind.

Hier heißt es sich auf wenige Farbtupfer zu beschränken und darauf zu vertrauen, dass das Auge des Betrachters daraus Treckerspuren liest.



**STIFTUNGSFAMILIE**  
BSW & EWH



Mit dem zweiten Motiv nehmen wir uns Wasserspiegel und welligen Untergrund vor. In Aquarelltechnik eine Übung mit hohen Ansprüchen und viel Lernpotenzial.

Endlich wird besseres Wetter prognostiziert. Doch noch locken uns Kälte und Regen nicht vor die Tür zu den Hortensien vor dem Haus. Der Beamer liefert das Motiv sozusagen frei Projektionsleinwand.



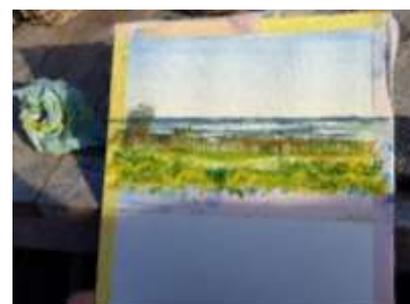
Wir gehen raus an die See. Gut eingepackt erklimmen wir die Rantumer Dünen und jeder sucht sich sein Pleinair-Motiv. Es ist windig und kalt – wir machen schnelle Skizzen für die anschließende Arbeit im Atelier.

Das nächste Thema ist Architektur. Motive stehen wenige Schritte über die Straße. Reetgedeckte Häuser, Fenster, Türen, Friesenwälle fordern perspektivische Wiedergabe. Freie Flächen der Küstenlandschaft weichen geraden Kanten und detailliertem Klinkermauerwerk. Wir wählen geeignete Motivausschnitte und wissen, dass die Vorzeichnung bei Architektur sehr hilfreich ist.



STIFTUNGSFAMILIE  
BSW & EWH

Kein Zweifel, unsere Malstunden im „Hus in Lee“ sind ein lohnender Höhepunkt der Sylter Woche. Sonne begleitet uns auf dem Fußweg zum Café. Haus und Garten präsentieren sich in strahlendem Nordseelicht. Für jeden Gusto ein Motiv und Getränke können nach Wahl geordert werden. Gut gelaunt suchen wir unsere Plätze und packen das Outdoorequipmet aus. Die Stimmung ist so gut, dass wir die Zeit vergessen. Da müssen wir beim nächsten Inseltermin unbedingt wieder hin ...



STIFTUNGSFAMILIE  
BSW & EWH



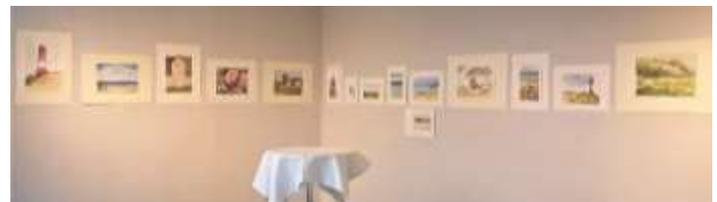
Natürlich darf das Motiv schlechthin nicht fehlen – der Leuchtturm von Hörnum.



Aufforderung zum Klauen mit den Augen, denn dabei lernt man am meisten ...



Der Tischtennisraum vor dem zum Atelier umgestalteten Konferenzraum bietet vertikale Wände mit ordentlicher Beleuchtung. Sobald die Platte aus dem Raum gerollt ist, stehen wir mitten in unserem Ausstellungsraum für die abschließende Werkschau – die Idee wird Realität. Mit selbstkritischem Blick wählen die TeilnehmerInnen ihre Exponate. Wir reihen sie entlang der Wände auf und stellen fest, dass alle „gehängt“ werden können. Danach befestigen wir die Blätter mit Kreppbandröllchen auf Passepartout-Blättern. Ein Hängeteam aus 3 Mitgliedern sorgt für eine ansprechende Präsentation.



Kreppbandröllchen fixieren unsere Exponate.



STIFTUNGSFAMILIE  
BSW & EWH

## Resümee:

Für 17 Teilnehmer bietet der Seminarraum im Dachgeschoß gerade ausreichend Platz. Dank eurer gegenseitigen Rücksicht konnte sich jeder konzentrieren und weitgehend frei entfalten.

Wir haben dem Wetter getrotzt und sind pleinair unterwegs – denn das Aquarell braucht das Licht, das man nur im Freien vorfindet. Eure hohe Motivation und großer Lerneifer zeigt sich in den Exponaten der beachtlichen Werkschau. Dennoch kommen Spaß und Humor nicht zu kurz.

Zum Abschluss führt ihr aus, dass das Prinzip des Forderns und Förderns sehr effektiv ist und euch die Kunst und das Handwerk der Aquarellmalerei näher gebracht hat. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieses Erfolgs ist eure Selbstmotivation. Sie ist die Triebfeder, eine Aufgabe eigenständig zu beginnen, ausdauernd durchzuführen und zum Ergebnis zu bringen.

Besonders der kreative Prozess, aus dem letztendlich ein Kunstwerk hervorgeht, lebt von hoher Selbstmotivation. Erfolg, der nicht dem Zufall überlassen ist, erfordert theoretisches und praktisches Lernen. Praxis wiederum erlangt man nur durch ausdauerndes Üben. Nicht nur das Auge des Betrachters lässt Kunst entstehen, sondern die Ausdauer und das Können der Künstlerin / des Künstlers.

Eine besondere Bestätigung ist eure sehr positive Reaktion auf unsere abschließende Werkschau. Für mich ein Beleg, dass gute Präsentation ein unverzichtbarer Teil der Kunst ist. Der Leiter des Dünen-Hotels zeigt sich sehr beeindruckt. Die Idee, sein Haus künftig für Ausstellungen der BSW-Künstler zu nutzen, findet sofort Anklang. In den Gesprächen wird der Gedanke weitergesponnen: Wechselnde Ausstellungen der Bildenden Kunst in möglichst vielen BSW-Hotels...

Eine Idee, deren Potenzial Lust auf Realisierung macht.

Nun mache ich die Kiste zu ...



Mit herzlichem Dank  
Euer Klaus